

*Es gilt das gesprochene Wort!*

## **Schirmherrschaft 20 Jahre Forum Bildungspolitik**

am Freitag, 14. Oktober 2011, in München

Kurze Rede von Frau Barbara Stamm, MdL

Präsidentin des Bayerischen Landtags

---

Sehr geehrter Herr Präsident Wenzel,  
sehr geehrter Herr Ehrenpräsident Dr. Dannhäuser,  
sehr geehrter Herr Professor Nida-Rümelin,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
meine sehr geehrten Damen und Herren!

Im alten Rom war das **Forum** der Mittelpunkt des politischen Lebens. Ihr Forum versucht seit 20 Jahren, Bildung zum Mittelpunkt der Politik zu machen. Darin waren Sie auch durchaus erfolgreich, wie wir im Landtag immer wieder erfahren durften - mit **Positionspapieren und Petitionen**, die es in sich hatten.

Heute ist der Landtag aber nicht dazu aufgefordert, **Petitionen** zu behandeln. Heute kann er beweisen, dass er auch ein schöner und angemessener Ort ist, um ein **Jubiläum** zu feiern. Ich heiße Sie alle ganz herzlich willkommen und danke Ihnen dafür, dass Sie das Forum Bildungspolitik im Lauf der vergangenen 20 Jahre zu einem **Markenzeichen kompetenter Politikberatung** gemacht haben.

Bessere Unterrichtsbedingungen, kleinere Klassen, mehr Lehrerplanstellen. Das sind die **Dauerbrenner** der bildungspolitischen Debatte - und sie werden es, wie die aktuellen Kontroversen zeigen, auf absehbare Zeit bleiben.

Doch es gibt auch **Lichtblicke**: Der Landtag konnte in diesem Jahr die Ausweisung von 37 Regelschulen mit dem Profil **Inklusion** als Erfolg verbuchen. Zugegeben: Das Forum Bildungspolitik hat als einer der Ersten die Öffnung der Schulen für einen **gemeinsamen Unterricht von Kindern mit und ohne Behinderung** gefordert - und das schon 1995. Wenn man die Jahre zählt, die seitdem vergangen sind, fühlt man sich an das „*beharrliche Bohren dicker Bretter*“ [Max Weber] erinnert. Es ist wohl kein Zufall, dass der Landtag so nah am **Max-Weber-Platz** liegt.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

in jedem jungen Menschen steckt ein **Potenzial**, das wir entwickeln müssen - auf unterschiedlichen Wegen. Das sind wir dem Einzelnen schuldig. Denn das **Recht auf Bildung** ist auch eine Frage der **Menschenwürde**.

Jedes Kind, jeder Jugendliche sollte so gefördert und gefordert werden, wie es seiner Persönlichkeit und seinen Begabungen entspricht, unabhängig von seiner Herkunft, seinem kulturellen Hintergrund oder den Lebensbedingungen der Eltern - unabhängig auch davon, ob das Mädchen oder der Junge eine **Lernbehinderung oder sonstige Handicaps** hat oder nicht. Das ist ein Gebot der **Humanität**.

Es freut mich sehr, dass Herr **Professor Nida-Rümelin** im Rahmen dieser Feier seine Gedanken über die bildungspolitische Aktualität des **Humanismus** vortragen wird. Und ich kann nur hoffen, dass unsere Zeit diesen Gedanken eine Chance gibt - so wie das 19. Jahrhundert dem großen Reformier **Wilhelm von Humboldt** eine Chance gegeben hat. Er sagte einmal: *„Der Schüler ist reif, wenn er soviel bei anderen gelernt hat, dass er für sich selbst zu lernen im Stande ist.“*

Ein schöner, ein immer noch aktueller Gedanke, mit dem ich schließen und Ihrer Feier einen harmonischen Verlauf wünschen möchte. Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und weiterhin viel Erfolg im Interesse der Bildung unserer jungen Menschen!